

gelassen hin; in einem Schlußworte verzieh er den Richtern, die ihn verurtheilt, und dankte denen, die ihn freigesprochen hatten; dann sprach er seine Zuversicht aus, bald in eine andere Welt zu reisen und dort mit den Seelen der alten Helden gemeinsam die Wahrheit zu suchen.

6. Am nämlichen Tage war das „heilige Schiff“ nach Delos abgefegelt zum Apollonfeste; bis zu seiner Rückkehr durfte kein Todesurtheil vollstreckt werden. So wurde die Hinrichtung dreißig Tage aufgeschoben, und Sokrates genoß in seiner Zelle den Umgang mit den Seinigen. Seiner Gattin Xanthippe sprach er liebevoll Trost ein, und mit seinen Jüngern forschte er als „Freund der Weisheit“ (Philosoph) bis zum Ende nach Wahrheit. Klagen ließ er nicht aufkommen. Als Apollodor ansrief: „Ach, daß du so unschuldig sterben müßt!“, entgegnete er: „Wäre es dir lieber, wenn ich schuldig stürbe?“ Die Freunde wollten ihn befreien; er lehnte es ab. Es sei besser, er sterbe mit Unrecht, als daß die Gesetze verletzt würden; den Gesetzen verdanke jeder so viel, daß er lieber einmal von ihnen Unrecht erleiden, als sie antasten solle.

Unringt von seinen weinenden Freunden, trank er in unerschütterlicher Seelenruhe den Schierlingsbecher. Als er den Tod nahe fühlte, bat er, dem Heilgott Asklepios einen Hahn zu opfern, wie es die fromme Sitte dem Genesenden vorschrieb.

Wie Christus, als dessen Vorläufer man ihn betrachten kann, hat er nichts Geschriebenes hinterlassen. Aber wir lernen den Geist des herrlichen Mannes kennen aus den Schriften seiner Jünger Platon und Xenophon.

5. Kyros und Xenophon.

1. Der Großkönig Artaxerxes II. hatte seinen Bruder Kyros aus Mißtrauen eingekerkert. Da sammelte der Gefranckte in seiner kleinasiatischen Satrapie ein Heer, um seinem Bruder die Krone zu entreißen. Auch aus Hellas strömten ihm zahllose Soldner zu. Denn die Griechen liebten den schönen Fürstensohn, der ihre Sprache und Bildung ehrte, der niemals sein Wort brach und die Götter anflehte, ihn leben zu lassen, bis er im Kriege wie im Wohlthun alle Nebenbuhler überwinde. Den fleißigen Athenern gefiel seine Vorliebe für Gartenbau und Baumzucht und sein Grundsatz, sich nicht zu Tisch zu setzen, ehe er sich in Schweiß gearbeitet.

2. An der Spitze von 10000 Hoplitern und 100000 Barbaren nebst zwanzig Sichelwagen zog er auf der Königsstraße von Sardes nach Phrygien und durch die Tauruspässe in das üppige Kilikien, von da durch die Kilikische Pforte an